



**SPORTKREIS FREUDENSTADT e.V.**

**im WÜRTTEMBERGISCHEN  
LANDESSPORTBUND e.V.**



Landkreis  
Freudenstadt



**SCHWEIZER , Alfred** - Präsident - Maierhofstraße 58 , 72178 Waldachtal - Lützenhardt  
Tel.: 07443 - 2406408 / Fax: 07443 - 20601 / Mobil: 0171 - 3605183 / Email: praesident@sportkreis-freudenstadt.de

Oktober 2016

# **SPORTTAG - Flüchtlinge & Sport**

in Freudenstadt am Samstag, 24. September 2016

## **Sport zum Brückenbau in Flüchtlingsunterkünfte**

## **Sportkreis Freudenstadt und Landkreis Freudenstadt organisiert Aktionstag für rund 450 Flüchtlinge**

Deutschland im Jahr 2015: Die Nation sieht sich quer durch alle Instanzen und gesellschaftlichen Bereiche vor einer gewaltigen Herausforderung. Der seinerzeit nicht enden wollende Flüchtlingsstrom aus Afrika, Syrien, den Balkanstaaten und anderen Ländern stellt nicht nur die Politik vor sehr schwer zu lösende Probleme. Vor dem Hintergrund der Menschenmassen, die nach Europa strömten, muss schnell gehandelt werden. Doch neben den Problemen erlebt auch der deutsche Südwesten eine enorme Solidarität und Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung.

Auch im Landkreis Freudenstadt zerbrachen sich in jenen Tagen die zuständigen Mitarbeiter des Landratsamtes die Köpfe über die Unterbringung so vieler Asylsuchender, freuten sich aber auch über schnelle und mitunter sehr ausdauernde Initiativen aus Asyl-Freundeskreisen. Vor diesem Hintergrund wollte auch der Sportkreis Freudenstadt sein Scherflein zur Integration beitragen.

„Im Frühjahr 2015 habe ich bei einem Treffen mit Landrat Dr. Klaus Michael Rückert spontan beschlossen, einen Sporttag für die Flüchtlinge zu organisieren“, sagt Sportkreispräsident Alfred Schweizer.

„Den Schuh, hier nichts unternommen zu haben, wollte ich mir nicht anziehen.“

Mit der Abmachung, dass das Landratsamt die Information in den Unterkünften und den Transport der Flüchtlinge zum und von den Sportstätten organisiert, sondierte Schweizer in seinem Sportkreisrat die Bereitschaft, eine solche Aktion mit auf die Beine zu stellen. Ein ausgesuchtes Team treuer, fleißiger Helfer wurde daraufhin in der Vorbereitung aktiv und organisierte einen integrativen Sporttag, an dem Ende September rund 450 Flüchtlinge an Sportstätten rund um das Freudenstädter Hermann-Saam-Stadion und den beiden angrenzenden Sporthallen gemeinsam Sport trieben.

Ursprünglich war geplant, den Sporttag im April auszutragen. Wegen des kühlen, regnerischen Wetters im Frühjahr und Frühsommer dieses Jahres entschloss man sich dann aber, den Termin auf Ende September zu verschieben. Angesichts des ausgezeichneten, spätsommerlichen Wetters an jenem Samstag letztlich ein Glücksfall.

Der sportliche Kern war mit rund 140 Spielern das Fußballturnier, bei dem Sportkreisrats-Mitglied Günter Braun die Organisation hatte. Zwar lag die Zahl der erschienen Sportler rund 20 Prozent unter der, der gemeldeten Teilnehmer, so dass spontan ein neuer Spielplan mit neuem Modus ausgetüftelt werden musste; ansonsten aber lief das Turnier ohne Probleme ab, und die sechs Schiedsrichter aus dem Schiedsrichter-Bezirk Nördlicher Schwarzwald brauchten über den Tag hinweg nicht einmal eine Karte zu zücken. 14 Teams generierten sich aus den Unterkünften, deren Bewohner sich aus dem gesamten Kreisgebiet im Freudenstädter Stadion eingefunden hatten.

In den Hallen unweit des Stadions hatte der Sportkreis Freudenstadt ein vielseitiges sportliches Angebot vorbereitet. Sportkreisjugendleiter Andreas Trück betreute mit zwei Helferinnen der Württembergischen Sportjugend (WSJ) das Spiel- und Sportmobil mit seinen unzähligen Möglichkeiten zur Aktivität. Was Alfred Schweizer, aber auch Benjamin Geigl vom Landratsamt sehr freute: Hier war den ganzen Tag über sehr viel los. Schweizer freute sich über „sehr, sehr viele Kinder“, die hier Spaß hatten.

In der Halle wurde auch Volleyball (mit Kurt Fischer, TSV Freudenstadt) und Basketball (mit Jean-Marie Pattberg) gespielt, zudem gab es Leichtathletik (mit Uwe Beyer) und Tennis zum Ausprobieren, und an einem Fahrradparcours lehrte Betreuer und Sicherheitspolizist Karl Müller gleich noch die deutschen Verkehrsregeln. Abgerundet wurde der gelungene Sporttag übrigens noch durch das Angebot eines kostenlosen Mittagessens, alkoholfreier Getränke und eines Stücks Kuchens.

Möglich wurde dies nur durch das Engagement mehrerer Sponsoren. Diese alle namentlich aufzuführen fällt schwer aber einige müssen und sollten genannt werden : Kreissparkasse Freudenstadt / AOK Baden-Württemberg / Stadtwerke Freudenstadt / Württembergischer Landessportbund (WLSB) sowie die Württembergische Sportjugend (WSJ) und viele mehr .....

Am Ende des Tages herrschte Zufriedenheit bei allen Beteiligten: „Die Resonanz war sehr, sehr positiv“, sagt Schweizer, der auch die Erfahrung gemacht hat, dass sich das Angebot in den Flüchtlingsunterkünften des Landkreises herumgesprochen hat, so dass sich doch viele animieren ließen, zu „Refugees & Sport - Game & Fun“ nach Freudenstadt zu kommen. Auch Benjamin Geigl, zuständiger Ressortleiter beim Landratsamt Freudenstadt, schwärmte: „Es war ein sehr schöner Tag.“ Jan Porysiak, Geigls unmittelbar in die Vorbereitung involvierte Kollege, war trotz des enormen logistischen Aufwands - nicht weniger als rund 1000 Flüchtlinge mussten informiert werden - sehr angetan. „Alle, die an diesem Tag beteiligt waren, haben gesagt, dass es sich gelohnt hat.“

Ein kleiner Wermutstropfen blieb dann aber doch noch: Nur sehr wenige Menschen aus der einheimischen Bevölkerung haben die Veranstaltung besucht und somit die Gelegenheit ausgelassen, auch einmal mit den Menschen, die in Deutschland ihr Heil suchen, in Kontakt zu treten. Dabei hatte Sportkreispräsident Schweizer extra alle 171 Sportvereine seines Verbandes angeschrieben und über die Aktion informiert. Auch die Präsenz der kommunalen Politiker und Kommunen - Oberbürgermeister und Bürgermeister - des Landkreises vermisste er. Benjamin Geigl bedauerte dies ebenfalls: „Ein paar Deutsche mehr hätten schon da sein können. Das war eine Veranstaltung, bei der man die Möglichkeit hatte, Kontakte zu Flüchtlingen herzustellen - was ganz besonders für Menschen, die noch nie mit diesen Menschen zu tun hatten, eine Chance gewesen wäre.“

Ob es einmal eine Wiederholung geben wird? Durchaus denkbar. Alfred Schweizer möchte dies jedenfalls nicht ausschließen. „Man wird jetzt die Entwicklung verfolgen müssen“, räumt er ein, aber selbst ein gemischter Sporttag mit Deutschen und Flüchtlingen kann er sich vorstellen. Zur Debatte gestanden hatte dies auch in der Vorbereitung dieser Aktion einmal. Aber um keine unnötige Wettbewerbs-Schärfe zu schaffen, habe man bewusst darauf verzichtet.